

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

73 (13.2.1918) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.
Weitens größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
Ferd. Thiergarten.
Gesamtleitung: Albert Herzog.
Verantwortlich für alle Redaktionen, Politik und Feuilleton: Anton Rudolph.
Für badische Politik, Lokales, das Chronik und den allgemeinen Teil: J. B. Anton Rudolph, f. r. d. Anzeigenleiter: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen:
Die Spaltenkolonne 30 Pfg.
Die Zeilenkolonne 1 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1.25 Pfg., die Zeile außerdem ab 1. Dezember 1917 10 Pfg. Feuerungszuschlag.
Bei Wiederholungen tarifliche Rabatt, bei Nichtenthalten des Hefts, bei gerichtlichen Vertretungen und bei Kontoführung außer Kraft tritt.
Postfach-Konto: Karlsruhe Nr. 5559.

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne Anz. 1.12 1.32
Ausg. B mit Anz. 1.17 1.37
In Karlsruhe: Ausgabe A monatlich
An Verlag abgeholt 1.12 1.32
in d. Zweigstellen 1.17 1.37
Post ins Haus ge- 1.25 1.45
liefert: bei Ab-
holung a. Postkassier 1.12 1.32
Durch d. Briefträger
1.25 1.45
Eingel. Nummer 10 Pfg.
Geschäftsstelle:
Hotel- und Sammler-Edel, nächst
Kaiserstraße und Marktplatz.
Tele. ob. Tel.-Adr. laute nicht
auf Namen, sondern:
„Bad. Presse“, Karlsruhe.

Nr. 73. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 88. Karlsruhe, Mittwoch den 13. Februar 1918. Telefon: Redaktion Nr. 809. 34. Jahrgang.

Trochys zweideutige Formel.

Berlin, 12. Febr. Von geschätzter militärischer Seite wird uns geschrieben:
Der Friedensabschluss mit der Ukraine hat in unerwartet schneller Folge seine Wirkungen gezeugt. Herr Trochys ist durch ihn in eine sehr üble Lage geraten, die einer Sackgasse verzwelfelt ähnlich ist und aus der er sich nicht recht herausfinden konnte. Durch den mit der Ukraine getroffenen Vertrag hat er sich selbst in eine ehrenvolle Lage gebracht, auch bei unseren Bedingungen zu einem ehrenvollen Frieden zu gelangen. Herr Trochys wollte aber gar nicht praktische Friedensarbeit tun, sondern nur die Verhandlungen in die Länge ziehen, um Propaganda für seine revolutionären Ziele zu machen. Nun fürchtete er aber den Unwillen seines eigenen Landes, wenn er ohne Frieden nach Hause käme. Um aus dieser schwierigen Lage herauszukommen, hat Herr Trochys ganz einfach erklärt, daß für Rußland unter Verzicht auf einen formellen Friedensvertrag der Kriegszustand mit den Mittelmächten und ihren Verbündeten beendet sei und daß die russischen Streitkräfte völlig demobilisiert werden würden. Die weiteren politischen, wirtschaftlichen, rechtlichen Beziehungen sollten durch besondere Kommissionen geregelt werden. Dies ist zunächst aber nur eine gänzlich einseitige Erklärung, zu der die Mittelmächte und ihre Verbündeten noch keine Stellung genommen haben. Es bleibt abzuwarten, wie deren Vertreter sich zu ihr verhalten werden.
Wir haben jedenfalls keine Veranlassung, in der russischen Erklärung etwa schon die Einleitung oder gar schon den Eintritt des wirklichen Friedens zu erkennen, denn Trochys geht einfach allen Vorkäufen aus dem Wege, er will sich nach keiner Seite hin binden und für alle Fälle freie Hand behalten. Er würde also jederzeit Gelegenheit haben, auf seine früheren Forderungen zurückzugreifen und bei allen neuen Friedensverhandlungen wieder seine Ansprüche anzumelden. Es ist dies also nur eine neue Form der von ihm bisher gewählten Verschleppungstaktik, und es bleibt noch zu erwarten, ob man darauf eingehen kann. Denn alle Vorteile würden nur auf Seiten der Russen liegen.
Es kommt hinzu, daß man auch nach den neuesten Erfahrungen den augenblicklichen russischen Machthabern nichts Gutes zutrauen kann. So ist der unehrerbietige Befehl eines russischen Oberkommandos zur Besetzung ihrer Generale und Offiziere aufzuführen. Diese, mitten im Waffenstillstand erfolgte, giftig feindselige Aufforderung bezeichnet den Gipfel des Mißbrauchs freundlicher Abmachungen, eines feindseligen Akt von besonderer Bösartigkeit, während gleichzeitig an anderer Stelle mit den Vertretern desselben Heeres und Staatsfriedensverhandlungen gepflogen werden. Eine Regierung, die eines derartigen Verfahrens fähig ist, kann nach keiner Richtung hin vertrauenswürdig erscheinen, und man muß deshalb auch die neueste Erklärung des Herrn Trochys zunächst mit dem größten Mißtrauen betrachten.
Auch die militärische Lage wird durch sie nicht verändert. Bei Unklarheit aller Verhältnisse, bei der Ungewißheit der ganzen Lage müssen nach wie vor Sicherungen an der Grenze und Besatzungstruppen in den besetzten Gebieten zurückbleiben, um Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten und gegen alle Ueberraschungen gewappnet zu sein. Eine volle Entblößung der Grenze ist um so weniger möglich, als Herr Trochys noch immer weit davon entfernt ist, die volle Selbstständigkeit der neu entstehenden Staatskörper an unserer Grenze anzuerkennen und ihnen das Recht zuzugestehen, rechtsgültige Staatsverträge mit uns zu schließen. Was wir an Truppen bisher lassen müssen. Immerhin muß in der jetzt erfolgten Demobilisierung, daß Rußland als militärischer Machtfaktor so gut wie ganz ausgeschaltet wird.
Findet die Demobilisierung tatsächlich in vollem Umfange statt, worüber man sich naturgemäß erst Gewißheit verschaffen muß, so werden voraussichtlich nur schwache Friedensstämme zurückbleiben, — gerade die inneren Unruhen in ihrem inneren Werte geschwächt — welche nur ausreichen werden, die Herrschaft der Bolschewiki noch eine Zeit zu stützen. Auch die beschlossene Revolutionsarmee, Operationsgruppe nicht in Betracht. Nach dieser Richtung hin gerichtsbarer in ihren Anordnungen für Truppenbewegung und ist Truppenverschiebungen. Auch hinsichtlich der Transportverhältnisse besteht, denn solange der Kriegszustand bei einer demobilisierten die Weisheit russischer Armeekorps außer Kraft ist, braucht nur noch für diese sorgen zu werden. Alle großen Materialien-Transportleistungen, wie wir sie im Laufe der letzten drei Jahre wiederholt verpackt wurden, fallen künftighin weg. Dies bedeutet sicher-lichst eine große Entlastung für die ganze Heeresverwaltung.
Es ist ferner zu bedenken, daß Herr Trochys, wenn er mit seinen Forderungen und Theorien bisher nicht durchdringen konnte, dies in Zukunft noch viel weniger vermögen wird, wenn ihm keinerlei Unterstützung mehr zur Verfügung steht. Die Erklärungen des Herrn Trochys sind unter allen Umständen als ein neuer Beweis seiner unklaren Stellung und unklaren Lage betrachtet werden, durch die sich aus dem Herrn Trochys trotz seiner Erklärung vor ein Entwerfer in Zukunft seine revolutionäre Propaganda in der bisherigen Weise durchführen, sich den Vorbehalt der Gefährlichkeit zu vorbehalten, ohne daß er selbst ans feste und zuverlässige Bürgschaften gibt.
Es ist wahrscheinlich, daß sich die Etwahlung der Verhandlungen mit Rußland zunächst auf dieser Basis bewegen wird. Es darf nicht übersehen werden, daß sich die Stellung der Bolschewikregierung

immer ungünstiger gestaltet hat. In Finnland scheint die rechtmäßige Regierung durch die Erfolge der Weißen Garde immer mehr die Oberhand zu gewinnen. In Rußland selbst wächst die Abneigung gegen die Herrschaft der Trochys-Gruppe, namentlich seitdem durch ihr Vorgehen gegen die Kirche weite Kreise des niederen Volkes aufgereizt worden sind, auf die die Popen und Mönche immer noch einen gewaltigen Einfluß ausüben. In der Ukraine hat sich die Herrschaft der Rada in Kiew bedeutend gefestigt, und sie scheint im ganzen Lande wieder Ruhe und Ordnung herzustellen. In Rumänien dürfte auch durch die Beilegung von Bratiano und die Ernennung des Generals Averescu ein günstiger Boden für Verhandlungen geschaffen sein. Zieht man alle diese Ereignisse zusammen, so ist es fraglich, ob sich die Herrschaft der Bolschewiki noch lange halten wird. Gerade aber weil man mit einem Regierungswechsel in Rußland rechnen muß, gewinnt die Herbeiführung klarer Verhältnisse erhöhte Bedeutung.
Von diesem Gesichtspunkte aus dürfte es mehr als fraglich sein, ob sich die deutsche Delegation ohne weiteres mit der Erklärung des Herrn Trochys beruhigen wird. Ihr wird es obliegen, gefährliche Zweideutigkeiten mit aller Entschlossenheit aus dem Wege zu räumen! Ihr Hinweis des Herrn Trochys auf den unmittelbaren Verkehr zwischen den beteiligten Regierungen und den bereits in Petersburg befindlichen Kommissionen kann, nachdem man diese Kommissionen auch dort schon so lange zu narren versucht hat, den üblichen Einwand seiner doppeldeutigen Erklärung nicht mildern. Herr Trochys glaubt, die Mittelmächte zu binden, sich selbst aber den Rücken freihalten zu können, um dann zu tun, was ihm beliebt. Demgegenüber ist es doppelte Pflicht, uns selbst die Hände freizuhalten. Herr Trochys wird dem Entwerfer — Oder, das er so sehr fürchtet, daß er ihm durch List zuvorkommen wollte, doch nicht entgehen. Er möchte sich herauswaden, aber er muß dennoch Farbe bekennen.

Die Beendigung des Krieges mit Rußland.

Die neue Lage gegenüber Trochys.

Berlin, 12. Febr. Die letzte Erklärung Trochys in West-Bitowl ist von unseren Unterhändlern lediglich zur Kenntnis genommen und nicht als Grundlage für die weiteren Verhandlungen akzeptiert worden. Nach der Auffassung, die in hiesigen politischen Kreisen zu der jetzt geschaffenen Lage besteht, bleibt Trochys bis auf weiteres an seine Erklärung gebunden, während wir ihm gegenüber volle Handlungsfreiheit haben. Wie wir diese Handlungsfreiheit auszuwerten denken, darüber wird ein Meinungsaustausch zwischen der politischen Reichsleitung und der Obersten Heeresleitung stattfinden.
Reichskanzler Graf Hertling und Staatssekretär v. Kühlmann reisen heute ins Große Hauptquartier um dort mit dem Kaiser und dem Generalfeldmarschall von Hindenburg über die Lage zu beraten, die sich aus den Trochys'schen Erklärungen und dem Abbruch der Verhandlungen von West-Bitowl ergeben hat und über die Maßnahmen, die angesichts dieser Lage von seiten der Verbündeten zu ergreifen sind. Bis dahin kann über die politischen Konsequenzen, die aus Trochys's Haltung zu ziehen sind, noch nichts Näheres gesagt werden. Aber lt. „Zfz.“ Jg. steht jodtel bereits fest, daß wir uns durch Trochys entsprechend unserer ganzen bisherigen Haltung nicht den Ort künftiger Verhandlungen vorschreiben lassen und zwar weder Petersburg, noch irgend eine neutrale Hauptstadt; denn wir sind nicht gewillt, die Verhandlungen fördern zu lassen durch feindselige Agenten und Spione. Bei der Unsicherheit der Lage in Petersburg sind Erwägungen darüber im Gange, ob unsere dortige Kommission nicht zurückgerufen werden soll.
Der aufgehaltene Demobilisationsbefehl.
WB. Berlin, 12. Febr. (Nicht amtlich.) Wie die Abendblätter melden, hatte der russische Oberbefehlshaber Krylenko, dessen angebliche Gefangenennahme durch polnische Truppen sich nicht bewahrheitet, in Gemeinschaft mit dem Mitglied des obersten Kollegiums Florowski in einem Funkspruch an alle den russischen Soldaten Mitteilung vom Demobilisationsbefehl gemacht.
„Friede! Friede! Friede! Der Krieg ist zu Ende!“ hieß es in dem Funkspruch, der mit der Aufforderung schloß, die Disziplin zu wahren und durch keine Ausschreitungen die Friedensfeier zu stören. Drei Stunden später nach der Ausgabe dieses Funkspruches erging ein neuer Befehl Florowski's, die Verbreitung der Mitteilung einzustellen.

Das Echo in Oesterreich-Ungarn.

WB. Wien, 13. Febr. (Nicht amtlich.) Der Eindruck, den der Friedensschluss mit der Ukraine in der ganzen Monarchie hervorgerufen hat, wurde noch merklich verstärkt durch die Beendigung des Kriegszustandes seitens der russischen Regierung. Aus der ganzen Monarchie treffen Berichte ein, die von der freudigen Genugtuung über dieses Ereignis Zeugnis ablegen, die auch äußerlich dadurch hervortritt, daß überall Klagenstimmen angelegt sind und Dankgottesdienste abgehalten oder vorbereitet werden.
Die Wiener Presse würdigt die Bedeutung der Ereignisse in West-Bitowl von politischem, wirtschaftlichen und militärischem Standpunkt aus. Die Blätter stellen fest, daß von seiten der Vertreter der Mittelmächte auf die Erklärung Trochys keine Gegenklärung abgegeben worden ist, und daß eine solche natürlicherweise nicht erfolgen könne, solange die gegenwärtige Ungewißheit, insbesondere hinsichtlich der Stellungnahme der Petersburger Regierung gegenüber der Ukraine und den von ihr mit den Mittelmächten geschlossenen Friedensverträgen, welche die weitere Entwicklung abhängen.

Schweizerische Urteile.

WB. Bern, 12. Febr. (Nicht amtlich.) Das „Bernezer Tagesblatt“ schreibt unter der Überschrift: „Der Frieden im Osten wird Wirklichkeit.“: „Mit dieser Erledigung des Ostens haben

die Mittelmächte den Schlüsselpunkt hinter ihren größten Erfolg in diesem Kriege gefestigt. Aus der ständig drohenden Gefahr des kampfbereiten großen Slawenreiches mit unbegrenzten Aspirationen und ohne jede demokratische Kontrolle ist ein Konglomerat von mittelgroßen demokratischen, auf lange Zeit hinaus mit sich selbst befähigten Staaten geworden, deren Zustand die Schließung des Ringes um Mitteleuropa, wie ihn Eduard VII. mit dem Zaren geformt hat, unmöglich macht.“

Holländische Aeußerungen.

WB. Amsterdam, 11. Febr. (Nicht amtlich.) Der Friedensschluss mit Rußland, der heute vormittag durch Sonderausgaben der Zeitungen bekannt wurde, hat hier das größte Aufsehen erregt und wird in der ganzen Stadt lebhaft besprochen. Auf der Börse, wo die am Samstag eingetroffene Meldung vom Friedensschluss mit der Ukraine verhältnismäßig geringen Eindruck gemacht hatte, entstand heute eine starke Hausse in Devisen und Effekten der Zentralmächte. Die Markt- und Kronenkurse, die zu Beginn der Woche plötzlich in die Höhe geschossen waren, sind gegen Schluss infolge von Realisierungen wieder etwas zurückgegangen, wiesen aber noch immer eine erhebliche Besserung auf. Die Tendenz ist hoffnungsvoll und fest.
Rotterdam, 12. Febr. Ueber die Erklärung der Beendigung des Kriegszustandes mit Rußland schreibt der „Nieuwe Rotterdamse Courant“: Trochys kann die eigenen Bedingungen nicht durchsetzen. Was tut er jetzt? Er erklärt den Krieg kurzerhand für beendet und demobilisiert die ganze russische Armee bedingungslos. Bedingungslos! Demobilisation aber ist schlimmer, das kommt doch einer bedingungslosen Kapitulation gleich. Trochys hat nicht gefragt, was die Deutschen zu seiner Erklärung der Kriegsbeendigung sagen, aber das ist auch nicht nötig. Sie können ja alle Bedingungen bestimmen und durchführen, wie sie wollen. Wenn es eine Macht in der Welt gibt, die Deutschland daran verhindern könnte, ist diese Macht in keinem Falle Rußland. Trochys löst sich jedenfalls auf weiteres nicht ein. Er erklärt den Krieg für beendet, geht nach Hause wie die russischen Soldaten auch. Dieser Friede ist für Rußland weit schlimmer, als wie ihn die Zentralmächte bereit waren, in den Verhandlungen zu gewähren. (B. L. A.)

Die Meinung in Dänemark.

WB. Kopenhagen, 12. Febr. (Nicht amtlich.) „Socialdemokraten“ schreibt: „Der Friedensschluss mit Rußland, der unmittelbar dem Frieden mit der Ukraine folgt, ist von weitreichender Bedeutung. Der Friedensschluss mit Rumänien ist nur noch eine Frage der Zeit, und damit der Frieden auf der ganzen Ostfront Tatsache. Mit einem Schlage hat der Charakter des Krieges gewechselt. Die Mittelmächte haben in Zukunft nur noch auf einer Front zu kämpfen, und dies bedeutet eine mächtige, entscheidende Stärke. Den Westmächten muß es nun klar sein, daß sie nicht siegen können. Wenn sie jemals derartige Hoffnung gehabt haben, so sollte das nach dem Friedensschluss im Osten nicht mehr der Fall sein. Die Bedeutung des russischen Friedensschlusses liegt darin, daß die Staatsmänner der Entente vor die harte Notwendigkeit eines Entschleunigungsplanes gestellt sind. Das Schlagwort von einem schließlichen Sieg ist durch das endgültige Ausschließen Rußlands zur Unmöglichkeit geworden. Das Rechenfeld ist jetzt leichter zu lösen, und nur Staatsmänner, die mit geschlossenen Augen dem Abgrund zueilen wollen, werden es dementsprechend der Frage sofortiger Friede oder noch zwei- bis dreijähriger Krieg Stellung zu nehmen, und zwar Krieg ohne Aussicht auf Sieg, sondern nur mit der Aussicht auf eine Anarchie, gegen die die russische nur ein Kinderpiel war.“

Die Wirkung in England.

WB. Rotterdam, 12. Febr. (Nicht amtlich.) Der Londoner Berichtshatter des „Nieuwe Rotterdamischen Courant“ meldet seinem Blatte über die englischen Pressstimmen zum Friedensschluss des Vierbundes mit der Ukraine, die verfaßt wurden, nachdem die Erklärung Trochys über die Beendigung des Kriegszustandes bekannt geworden war. Die Haltung der Presse sei schwankend, da niemand wisse, was von dem drahtlosen Telegramm der Maximilianen zu halten sei, worin gemeldet wurde, daß die Rada eine Niederlage erlitten habe, und daß Kiew in den Händen der Bolschewiki sei.

Sch. Rotterdam, 13. Febr. (Privattele.) Nach einem Telegramm der „Post.“ Jg. schreibt „Daily Telegraph“ über den Friedensschluss der Mittelmächte mit der Ukraine: „Man müsse auf die Worte des Kaisers in Homburg hinweisen, daß Deutschland mit den Nachbarvölkern im Frieden leben möchte.“

Zum Friedensschluss mit der Ukraine.

Die Kommissionsverhandlungen mit der Ukraine.

Berlin, 12. Febr. In die Spitze der deutschen Kommission, die nach Kiew geht, um mit der ukrainischen Rada zu nächst über wirtschaftliche und handelspolitische Angelegenheiten zu verhandeln, ist lt. „Zfz.“ der frühere Botschafter Graf Munam von Schwarzenstein berufen.
Wie lt. „Tägl. Rundsch.“ das „Wiener Tagbl.“ von unterrichteter Seite erfährt, würden an der Grenzseparationskommission wahrscheinlich auch polnische Mitglieder teilnehmen. Die Grenzlinien tragen allerdings gewissen historischen Rechten Polens nicht Rechnung, man war aber bemüht, das Selbstbestimmungsrecht der Völker in der von den Mittelmächten anerkannten Auslegung zur Geltung zu bringen. Bei der Tätigkeit der gemischten Grenzkommission werde auch die Bevölkerung des der Ukraine zugesprochenen Cholmer Gebietes ihre Wünsche nach staatlicher Zugehörigkeit zum Ausdruck bringen können.

Der Eindruck in England.

WB. Rotterdam, 12. Febr. Nach dem „Nieuwe Rotterdamischen Courant“ schreibt „Daily Chronicle“ zum Friedensschluss mit

der Ukraine: Die englische Regierung muß alle Kräfte anspannen, um für eine Zunahme des englischen Einflusses in allen Gebieten Rußlands zu sorgen. Man darf den Dingen nicht einfach den Lauf lassen oder die Haltung beleidigter diplomatischer Würde annehmen. Nach weniger darf man auf die ukrainische oder irgend eine andere russische Regierung schelten, falls sie, nachdem Rußland als Ganzes den Krieg eingeleitet hat, zuerst Frieden schließt. Unsere Agenten müssen mit allen russischen Regierungen Fühlung halten. Wir müssen allen russischen Vätern bei ihrer Aufgabe, den Verkehr wieder in Gang zu bringen, den Handel wieder zu beleben, und die natürlichen Hilfsquellen aufs neue auszubauen, mit Rat und Tat zur Seite stehen. Wir können ebensowenig wie die Deutschen dieser Aufgabe unsere besten Kräfte widmen, solange dieser Krieg noch dauert, aber wir müssen eben so wie die Deutschen unverzüglich den Anfang damit machen. Rußland hat eine große Zukunft. Wir und unsere Bundesgenossen dürfen nicht zögern, unsere Haltung nach dieser Zukunft einzurichten.

Die Ansicht in Italien.

Sch. Zürich, 13. Febr. (Privattele.) Wie der „Voss. Ztg.“ von hier berichtet wird, geben alle Mailänder Blätter in ihrer Dienstag-Ausgabe zu, daß der Friede der Mittel- mächte mit der Ukraine und der Friedenserklärung Trojans in Brest-Litowsk einem großen Sieg der Zentralmächte gleichkomme. (S. R.)

Aus dem neuen Rußland.

Die Annullierung der russischen Staatsanleihen.

W.B. Petersburg, 10. Febr. (Nicht amtlich.) Folgendes Dekret über die Annullierung der Staatsanleihen, angenommen in der Sitzung des Zentralerekutivsausschusses vom 3. Februar, wird veröffentlicht:

1. Alle Staatsanleihen, die von den Regierungen der russischen Bourgeoisie aufgenommen sind, werden vom 1. Dezember 1917 (alten Stiles) ab für ungültig erklärt und der Devisenkonpon nicht mehr begehrt.
2. Ebenso werden alle Garantien ungültig, die von diesen Regierungen für die Anleihen verschiedener Unternehmungen gegeben sind.
3. Alle ausländischen Anleihen werden bedingungslos und ohne jede Ausnahme annulliert.
4. Kurzfristige Obligationen bleiben in Kraft. Prozente werden nicht gezahlt. Die Obligationen selbst gelten für Kreditpapiere.
5. Minderbemittelte Bürger, die annullierte innere Anleihen bis zu 10 000 Rubel besitzen, werden durch Anteile der neuen Anleihen der russischen sozialistischen föderativen Räterepublik entschädigt.
6. Anlagen in den häußlichen Sparkassen und deren Zinsen sind unantastbar. Die im Besitze der Sparkassen befindlichen annullierten Anleihen werden auf die Schuld der Republik übernommen.
7. Ueber die Entschädigung von Genossenschaftlern und Vergleichen werden besondere Bestimmungen ausgearbeitet.
8. Die Feltung der Liquidation der Anleihen hat der oberste Volkswirtschaftsrat.
9. Die Einführung ist Aufgabe der Staatsbank.
10. Die Feststellung der Minderbemittelten erfolgt durch besondere Kommissionen. Diese haben das Recht, Ersparnisse im vollen Betrag zu annullieren, die nicht auf dem Wege der Arbeit erworben sind, selbst wenn diese die Summen von 5000 Rubel nicht übersteigen.

Ein neues revolutionäres Heer.

— Berlin, 11. Febr. Wie der „L. A.“ von der Schweizer Grenze erfährt, meldet die Londoner „Morning Post“ aus Petersburg, die Regierung habe die Bildung eines revolutionären Heeres versucht.

Bogromproben in Petersburg.

L. A. Petersburg, 11. Febr. (Priv.) Der Kommissar für Petersburg, Blagonrawow, gibt bekannt, daß die Proben der Bogrome mit Maschinengewehren unterbrochen wurden. Vorige Woche wurden vor einer solchen Probe 18 Polizisten erschossen, 32 verwundet und 43 verhaftet. Blagonrawow gibt weiter bekannt, daß in Zukunft jeder Bürger, der bei Plünderungen ertappt wird, auf der Stelle erschossen werden soll. Besondere Urteile sind nicht nötig.

Die Republik Großrußland.

— Basel, 12. Febr. Die Agence Journalier weiß aus Moskau zu melden, daß die Vertreter der Großrußland bildenden 26 Provinzen sich in Moskau versammelt haben, um dort drei Tage lang Besprechungen abzuhalten. Der Zweck dieser Konferenz ist, die Verfassung der Republik auszuarbeiten, die den Namen Großrußland erhalten soll. (Zrf. Ztg.)

Blutige Revolte in Turkestan.

L. A. Petersburg, 11. Febr. (Priv.) In Taschkent, wo noch vor einigen Tagen große Ruhe herrschte und eine vollständige turkestanische Regierung gebildet wurde, ist wiederum eine blutige Revolte ausgebrochen. Während der Volksdemonstration sind 116 Personen getötet worden, darunter auch der General Smirnikoff.

Verhaftung der sibirischen Regierung.

— Basel, 12. Febr. Nach einer Havasmeldung aus Peking ist dort aus Charbin die Nachricht eingetroffen, daß die Mitglieder der provisorischen sibirischen Regierung und die Deputierten der Duma in Tomsk auf Weisung der Bolschewiki verhaftet wurden. Diese seien entschlossen, die Einsetzung einer konstitutionellen Regierung in Sibirien zu verhindern. In Wladiwostok seien 1200 Matrosen aus Petersburg eingetroffen mit der Weisung, die Amurtojanen an der Übernahme der Kontrolle über diesen Distrikt zu verhindern. (Zrf. Ztg.)

Die Vergewaltigung Finnlands.

W.B. Stockholm, 12. Febr. (Nicht amtlich.) Svenska Telegramm-Büro. Die weißen Korps in Wasa telegraphierten am 11. Februar: Lebhafter Kampf zwischen Maengharju und St. Andrea. Der Feind griff heftig die Stellung der Weißen Garde an. Tausende Roter Gardisten verließen Lammfors in der Richtung nach Ruovesi. Sie plünderten in ungläublicher Weise alle Bauernhöfe und töteten und plagten die Einwohner. Unter den Mordtaten der Roten Garde ging diejenige an den Vizepräsidenten des Landtages, Ingmans, unter besonders bestialischen Formen vor sich. Der Terrorismus der Roten Garde in der Hauptstadt scheint immer mehr zuzunehmen. Andererseits behauptet man in unkontrollierbarer Weise, daß der Minister des Innern, Sivola, und der Minister des Innern, Haapalaine, von verzweifelten Weißen Gardisten getötet worden seien.

W.B. Stockholm, 12. Febr. (Nicht amtlich.) Die schwedische Gesandtschaft in Helsinki teilt mit, daß nach einer amtlichen Bekanntmachung die Rote Garde als Staatsinstitut aufrechterhalten werden solle. Zehn revolutionäre Zeitungen sind vorübergehend verboten worden. In Weigerungsfälle sollen ihre Druckereien beschlagnahmt werden. Nach einer weiteren Meldung ist Wiborg in empörender Weise von den Russen ausgeplündert worden.

W.B. Stockholm, 13. Febr. (Nicht amtlich.) „Aftonbladet“ bringt folgendes Telegramm aus Aulka: Der Amtsvorstand verlangt militärische Hilfe, um die Ordnung auf der Insel Seikaros aufrecht zu erhalten, da man eine Invasion der Roten Garde und russischer Soldaten befürchtet. (Auf der schwedischen Insel hatten sich zahlreiche finnische Arbeiter auf. D. Reb.)

Nach der liberalen Zeitung „Stockholms Tidningen“ beginnen immer zahlreichere sozialistische Provinzialblätter gegen die Vergewaltigungen der gesetzmäßigen Regierung in Finnland zu protestieren.

Finnland ruft Schwedens Hilfe an.

W.B. Stockholm, 12. Febr. (Nicht amtlich.) Wie „Nya Dagbladet“ erfährt, hat der in Stockholm eingetroffene Abgeordnete der finnischen Regierung, Haeradschöevding Jonas Castré, den Auftrag erhalten, der schwedischen Regierung mitzuteilen, daß der Mangel an Munition und Waffen bei den finnischen Regierungstruppen an wichtigen Punkten so groß sei, daß die Lage verzweifelt zu werden drohe, falls Schweden nicht schleunigst genügende Hilfe leistet. Es koste viel zu viel Zeit, Munition und Waffen außer Landes zu kaufen. Falls noch einige Tage ohne Unterstützung vergingen, drohe dem kulturellen Finnland der Untergang.

Zur Lage Rumäniens.

Die deutschen Verhandlungen mit Rumänien.

— Berlin, 12. Febr. In ausländischen Zeitungen sind Nachrichten darüber verbreitet, daß durch den Generalfeldmarschall Madensen am 6. Februar im Namen der deutschen Regierung an die rumänische Regierung ein Ultimatum wegen des Eintritts in Friedensverhandlungen gerichtet worden ist. Der Beginn dieser Friedensverhandlungen hat sich, wie die „Zrf. Ztg.“ hört verzögert, weil durch den Sturz Bratianus inzwischen keine verhandlungsfähige rumänische Regierung vorhanden war. Das Kabinett Averescu ist erst vorgestern gebildet worden, sodas über den Zeitpunkt des Beginns der Verhandlungen genaue Nachrichten noch nicht vorliegen.

Wenn man den weiteren Berliner Nachrichten Glauben schenken darf, so würde auch die Vermutung, daß Bratianus Rücktritt auf die Stellung König Ferdinands selbst zurückwirken müsse, sich sehr schnell bewahrheiten. Denn Pariser Meldungen wollen wissen, daß der König zugunsten seines Sohnes abzutreten beabsichtigt. Aus diesen Meldungen geht jedenfalls das eine mit Sicherheit hervor, daß in Rumänien eine Klärung der Lage in kürzester Zeit eintreten wird.

W.B. Berlin, 12. Febr. (Nicht amtlich.) Wie das „Berl. Tagebl.“ meldet, hat der Verbund die rumänische Regierung in Jassy aufgefordert in Verhandlungen einzutreten und hat die rumänische Regierung ersucht bis morgen, Mittwoch, abend mitzuteilen, ob sie zu Verhandlungen bereit sei oder nicht. Der Rücktritt Bratianus und seine Erziehung durch General Averescu dürfe natürlich auf diese Forderung zurückzuführen sein. Die Form des Ultimatus, das eine Drohung in sich schließt, ist der Aufforderung nicht gegeben.

W.B. Berlin, 12. Febr. (Nicht amtlich.) Wie wir erfahren, ist die durch die „Agence Havas“ verbreitete Meldung von einem Ultimatum der deutschen an die rumänische Regierung nicht zutreffend. Wichtig ist, daß der Generalfeldmarschall von Madensen mit der rumänischen Heeresleitung in Verhandlungen eingetreten ist, um die Entschcheidung über das Fortbestehen des seinerzeit mit dem Generale Tscherbatschew abgeschlossenen für Rußland und Rumänien gemeinsamen herbeigeführten Waffenstillstandes herbeizuführen, nachdem durch das augenblickliche Verhältnis zwischen den Ukrainern und den Rumänen eine Klärung dieser Frage notwendig geworden ist.

— Genf, 12. Febr. Pariser Blätter besprechen eine etwaige Weigerung Rumäniens, auf Friedensverhandlungen einzugehen, könnte die Mittelmächte bestimmen, Bessarabien der ukrainischen Republik zuzusprechen. Dieser Drohung werde Rumänien vielleicht weichen. Nach der vorherrschenden Auffassung wird General Averescu das russische Beispiel eines einseitigen Kriegsverzichts befolgen und alles andere von einer Geheimhaltung des rumänischen Parlaments abhängig machen. (S. L. A.)

Die Entente und Rumänien.

Sch. Genf, 13. Febr. (Privattele.) Der „Matin“ meldet: Am Montag ist die rumänische Regierung von den Gesandten der Entente in Jassy auf die weittragenden Folgen eines Abnehmens von der gemeinsamen Politik hingewiesen worden. Die neue rumänische Regierung hat die Mitteilung der Gesandten zur Kenntnis genommen. Eine Gegenerklärung dagegen nicht abgegeben. (S. R.)

Sch. Rotterdam, 13. Febr. (Privattele.) Wie die Londoner „Morning Post“ meldet, ist der private Telegrammverkehr mit Jassy und Rumänien seit Montag eingestellt. (S. R.)

Aus Polen.

Bj. Berlin, 12. Febr. (Priv.) In Warschau sind am Sonntag die ersten deutschen Auslieferungsfangenen, etwa 1000 Mann, aus Rußland eingetroffen.

Der Krieg der polnischen Regionen.

W.B. Warschau, 12. Febr. (Nicht amtlich.) Ueber die Kämpfe der polnischen Truppen in Rußland schreibt das Organ des nationalen Zentrums „Glos“ in Warschau u. a.: Der Krieg Polens mit Rußland ist eine vollzogene Tatsache. Die polnischen Regimenter mußten mit Rücksicht auf den Frieden mit der Ukraine zwischen der Ukraine und den Bolschewiki wählen.

Die radikal-demokratische „Nawa Gazeta“ vermittel nahe Beziehungen zwischen den Kämpfern der polnischen Truppen und der Ukraine und steht in der Einnahme des russischen Hauptquartiers den Ausdruck eines ukrainisch-polnischen Einverständnisses. „Goniec Rujawski“ in Błocławec, ein aktivistisches Blatt mit Beziehungen zum nationalen Zentrum, ruft aus: Wir haben den Rubicon überschritten. Das polnische Heer hat die Bolschewiki und ihr Hauptquartier besetzt. Dies wird der russische Hochmut und Stolz den Polen nie vergessen. Damit müssen auch die letzten Mohikaner der Russenfreundschaft bei uns rechnen.

Der pazifistische „Kurier Wlozki“, der dem zwischenparteilichen Klub nahesteht, begrüßt die polnischen Truppen als die auferstandenen Retter, die ihren alten Dienst ausüben als eine Partei des Christentums und als alten Vereidigungswall von Westeuropa.

Der Krieg mit Italien.

— Lugano, 12. Febr. Mussolini, der Leiter des „Popolo d'Italia“ und das Oberhaupt der Piazza, dessen Anregungen die Regierung stets aufs pünktlichste nachzukommen pflegt, verlangt sofort die sofortige Unterdrückung sämtlicher Blätter ohne Ausnahme. An ihre Stelle soll für die Kriegsbaue ein einheitliches Komitee des Krieges stehen, von einem absoluten italienischen Komitee geleitetes Einheitsorgan treten. (S. L. A.) Vor der Wiedereröffnung der italienischen Kammer.

Sch. Zürich, 13. Febr. (Privattele.) Zu der laut „Avanti“ am 26. Februar in der italienischen Kammer beginnenden Beratung über den neuen sozialistischen Friedensentwurf haben sich ungefähr 32 Redner aller Parteien zu Wort gemeldet. Giolitti wurde wieder an den Beratungen der Kammer teilnehmen. Der „Secolo“ schreibt, die Beratungen würden keine Ueberraschungen bringen. Eine Mehrheit für das Ministerium sei sicher. (S. R.)

Kriegs- und Friedensziele.

Eine neue Rede des Reichskanzlers? Sch. Berlin, 13. Febr. (Privattele.) Der Reichskanzler wird, wie die „Germania“ schreibt, in der Sitzung des Reichstags am 21. Februar voraussichtlich das Wort zu einer großen politischen Rede ergreifen. In parlamentarischen Kreisen wird erwartet, daß der Kanzler in der Rede auch die letzten Kriegsziele der Einheitsmänner der Entente, darunter auch die Politik Wilsons eingehend beantwortet werde. In Anbetracht an die Rede des Reichskanzlers wird der Reichstag in eine Besprechung über den ersten abgeschlossenen Friedensvertrag eintreten. (S. R.)

Englische Thronrede.

W.B. London, 13. Febr. (Nicht amtlich.) Die Parlements-session wurde gestern von dem König und der Königin eröffnet. In der Thronrede heißt es:

„Die Ziele, wofür ich und meine Verbündeten kämpfen, wurden kürzlich in einer Erklärung von meiner Regierung dargelegt, die eine gerechte Grundlage für die Beilegung des gegenwärtigen Kampfes, die Wiederherstellung der nationalen Rechte und die Zukunft des internationalen Friedens, bildet. Die deutsche Regierung ignorierte unsere gerechten Forderungen nach Wiedergutmachung der begangenen Uebeltaten und nach Garantien gegen ihre provozierte Wiederholung. Bis zur Anerkennung der einzigen Grundlage, auf der ein gerechter, ehrlicher Frieden geschlossen werden kann, ist es unsere Pflicht, den Krieg mit aller Kraft, über die wir verfügen, fortzusetzen.“

„Ich habe Vertreter meiner Dominions und meines indischen Kaiserreiches zu einer weiteren Session des Kriegskabinetts eingeladen, um wiederum ihre Ratsschlüsse über die wichtigsten, die gemeinsamen Interessen des Reiches betreffenden Fragen zu erhalten. Der Kampf, in dem wir widelt sind, hat ein kritisches Stadium erreicht, das mehr als je unsere Energie und Hilfsmittel beansprucht. Ich empfehle Ihnen Patriotismus vertrauensvoll die Maßnahmen, die Ihnen vorgelegt werden, an.“

Eine neue englische Krieganleihe.

Sch. Rotterdam, 13. Febr. Die „Nieuwe Hg. Ztg.“ meldet: „Daily Chronicle“ schreibt im März werde Großbritannien eine neue große Krieganleihe unterzeichnen. Sie handle sich diesmal um 40 Milliarden Schilling. Selbst sei England genötigt, den Geldbedarf auch von zwei anderen verbündeten Staaten auf sich zu nehmen. (S. R.)

Regierung und Arbeiterschaft in England.

— Bern, 12. Febr. (Priv.-Tel.) In den neuerlichen Verhandlungen über die englische Regierung, zu einer Verständigung mit der Arbeiterschaft über das Heeresbesetzungsgeschäft zu gelangen, schreiben die „Daily News“: „Es liegen überwältigende Beweise für eine latente Unruhe in allen großen Industriezentren vor, die auf einen tiefgehenden Unzufriedenheit und auf Mißtrauen gegenüber einer Regierung beruht, die sich unfähig erweist, den Willen der Nation auszuführen. Das einzige Hindernis zur Herbeiführung von Staatseinheit ist die entschlossene Weigerung einer Gruppe von Generalmännern, dem Volke die von ihm geforderten Bürgerpflichten abzulegen, daß sie den Idealen, für die der Krieg geführt wird, treu bleiben. Amerika und Rußland können von niemanden selbstschätzigere Kräfte als diese verdrängt werden. Die Ziele wahrer Demokratie liegen im völligen Gegensatz zu dem Geist und Ton der Versailles-Erklärung, zu den bekannt gewordenen Geheimverträgen und zu der hartnäckigen Weigerung der Entente-Regierungen, ihre Kriegsziele vor der Welt zu veröffentlichen.“

Bekundigung der Friedensbedingungen der Entente.

Sch. Genf, 13. Febr. (Privattele.) Der „Magasin“ wird von hier telegraphiert: Der „Matin“ meldet, daß eine Einladung Wilsons an die Alliierten eingegangen sei, zu einer gemeinsamen Konferenz über die Bekundigung der Friedensbedingungen. (S. R.)

Dänemark und der Krieg.

Jungsozialisten-Unruhen in Kopenhagen. — Kopenhagen, 12. Febr. Eine große Anzahl von Jungsozialisten und Syndikalisten veranstaltete gestern nachmittags in den Straßen lärmende Unruhen, die zu blutigen Zusammenstößen mit der Polizei führten. Nach einer Volkerversammlung, die mittags außerhalb der Stadt abgehalten wurde, zogen die Demonstranten mit roten Fahnen und unter Revolverklängen in die innere Stadt, wo die Börse gestürmt, die Borse besetzt und mit Stöcken angegriffen und zahlreiche Fenster eingeschlagen wurden. (S. L. A.)

Amerika und der Krieg.

Aufhebung Argentinien. — Berlin, 12. Febr. Von der Schweizer Grenze wird dem „Berl. Tagebl.“ berichtet: Nach der „Neuen Zürcher Zeitung“ meldet die „Agenzia Americana“, daß der argentinische Botschafter in Washington, Dr. Moon, sich dieser Tage nach Buenos Aires begeben werde in der Absicht, seine Regierung von der Notwendigkeit des Kriegseintritts Argentinien an die Seite der Vereinigten Staaten zu überzeugen.

Knaben-Pensionat **Goetheschule** Offenbach a. M. Realklassen, verbunden mit Vorschule, erteilt Einschulungsgewalt.

Badische Chronik.

Heidelberg, 12. Febr. Der Armenrat in Heidelberg hat vor einiger Zeit beschlossen, ein Heim zu schaffen zur vorläufigen Aufnahme von der städtischen Fürsorge unterliegenden Kindern vor ihrer Einweisung in die Familie zur Beobachtung, Unterbringung und einmündigen Feststellung, ob Familien- oder Anstaltsverpflegung geboten erscheint, zur zeitweiligen Unterbringung nicht verheirateter Kinder, die vorübergehend durch Tod oder Krankheit der Mutter heimatlos wurden. Als Anstaltsgebäude wurde das bisherige Gasthaus „zum Eisenmühlental“ in Handschuhheim von der Stadt erworben. Als Anstaltsleiter ist ein verheirateter Lehrer vorgesehen, dem ein Hausarzt als Berater zur Seite stehen wird; ebenso dürfte die Schulleitung diesem Heim besondere Aufmerksamkeit widmen. Die feilsch und leiblich richtige Behandlung der Hölmlinge ist somit, soweit es menschenmöglich erscheint, gewährleistet.

Heidelberg, 12. Febr. An einer hiesigen Bank versuchte letzter Tage ein junger Mann einen falschen Wechsel in Höhe von 10000 Mark zu diskontieren. Der Beamte schöpfte jedoch Verdacht und verständigte die Kriminalpolizei, der es gelang, den inzwischen flüchtig gegangenen Wechselstücker zu verhaften.

Feindlicher Fliiegerangriff auf Offenburg.

Offenburg, 12. Febr. (Amtl.) Heute bewarfen in den Mittagsstunden feindliche Flieger die offene Stadt Offenburg mit mehreren Bomben. Personen wurden nicht verletzt; militärischer Schaden ist nicht entstanden, dagegen einiger sonstiger Sachschaden.

Vom badischen Landtag.

Aus der Budgetkommission der Zweiten Kammer.

Karlsruhe, 13. Febr. Die Budgetkommission der 2. Kammer legte gestern die Beratungen über den Voranschlag des Ministeriums des Innern fort. Es kamen hierbei die Frage der Kinder- und Säuglingsfürsorge, sowie die Frage der Bekämpfung der Tuberkulose zur eingehenden Besprechung. Von allen Seiten wurde gewünscht, gerade dieser Fürsorge die größte Aufmerksamkeit des Staates anzuwenden zu lassen, auch die beste Ausbildung der Fürsorgebehörden herbeizuführen. Besonders wünschenswert wurde ausgeführt, habe die Gesundheitsbehörde während des Krieges gewirkt und sie sollte auch nach dem Kriege weiter bestehen. Zur Bekämpfung der Tuberkulose wurde die reichhaltige Zuführung geeigneter Lebensmittel an Gefangene gewünscht. Für Heidelberg wurde für das Krüppelheim ein höherer Zuschuß, als er vorgesehen war, verlangt. Weiter wurde die Forderung für die Badeanstalten in Baden-Baden, Badenweiler und Bad Soden, besonders wurde die Frage erörtert, ob man nicht eine solche an eine der bestehenden Seebäder angliedern könne, um die Durchführung der geplanten Bäder bald zu erreichen. Zur Erleichterung der Fürsorgezweige wurde der Unterbringung in Familien der Vorrang gegeben. Daneben wurde auch der Leistungen der Erziehungsanstalten mit Anerkennung gedacht. Der Minister des Innern machte eingehende Mitteilungen, die vertraulicher Natur waren. Durch Einstellung von Mitteln in den Staatsvoranschlag wird die Gr. Regierung allen diesen Fragen besondere Aufmerksamkeit zuwenden. Der Titel „Heil- und Pflegeanstalten“ wurde nach längerer Debatte erledigt.

Die Menderung der Kreisverfassung in der Justizkommission der 2. Kammer.

Karlsruhe, 13. Febr. Die Kommission für Justiz und Verwaltung beschäftigte sich in ihrer gestrigen Sitzung mit den Anträgen der Abgeordneten (nat.-lib.) und Gen. Müller (f. v.) und Gen. (Soz.) und Gen. und Kopf (Soz.) und Gen. Herr, die Menderung der Kreisverfassung und Wahl der Kreisräte. Die Anträge verlangen Menderung des jetzt geltenden Wahlrechts für die Kreisabgeordneten. Während die Sozialdemokraten und die Fortschritt. Volkspartei die Einführung des direkten, allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts fordern, wünschen die Anträge der Nationalliberalen und des

Zentrums die Wahl der Kreisabgeordneten durch die Gemeindevorstände. Ferner fordern die Anträge eine Erweiterung der Aufgaben und eine Menderung der Organisation. In der Beratung hielt der Herr Staatsminister eine Verringerung der Kreise von 11 auf 4 für durchaus geboten. Besondere Verringerungen des Großgewerbes, Handels, Großgrundbesitzes, der Industrie und Landwirtschaft wären nicht notwendig. Den Städten sollte eine ihren Leistungen einigermaßen entsprechende Vertretung eingeräumt werden. In der Erneuerung der Kreisräte will die Groß. Regierung nur dann nicht unbedingt festhalten, wenn die Kreisversammlung aus Vertretern der Gemeindevorstände gebildet wird. Für die Wahl der Abgeordneten durch die Gemeindevorstände ist die Mehrheit der Kommission; von den Vertretern der Sozialdemokratie wird der Vorbehalt gemacht, daß sie für diese Regelung nur eintreten werden, wenn die Klassenwahl zu den Gemeindevorständen bereitgestellt wird. Die Wahl der Kreisräte wird von der Kommission sodann einstimmig beschlossen. Ueber die Art der Bildung des Wahlkörpers wird die endgültige Beschlußfassung ausgesetzt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 13. Februar.

— Todesfall. Eine um das hiesige Musikleben hoch verdiente Persönlichkeit, Frau Emilie Doert, ist am Montag abend unerwartet rasch gestorben. Seit dem frühen Tode ihres Bruders hatte die Verstorbene mit anerkennenswerter Energie die alte und angesehene Firma hochgehalten und durch ihre Konzertveranstaltungen nicht wenig zur Hebung des musikalischen Lebens in Karlsruhe mit beigetragen. Bei ihrer persönlichen Lebenswürdigkeit wußte Frau Emilie Doert neben dem geschäftlichen Vertrauen sich auch viele persönliche Freundschaft und Sympathie zu erwerben.

— Höchstpreise für Gurken. Da sich im Handel übermäßig hohe Preise für saure Gurken und Salzgurken bemerkbar machen, sind von der Volkswirtschaftlichen Abteilung des Kriegsbeschäftigungsamts in Verbindung mit der Reichsstelle für Gemüse und Obst Höchstpreise für Gurken festgesetzt worden. Als angemessene Einheitspreise für Gurken sind anzunehmen: Sorte I und II 5 bis 10 Schod auf eine Derringsonne 4 Mark und Sorte III 14 Schod auf eine Derringsonne 1.80 Mark. Als angemessener Einheitspreis einfl. Unternehmervorteil sind festgesetzt: Sorte I und II 3.30 Mark für das Schod und Sorte III 2.15 Mark für das Schod. Ferner darf der Einzeler für Verkauf an Großhändler und Einzelgüter Ware einen Zuschlag bis zu insgesamt 10 p. C. der Selbstkosten berechnen. Auf die Einzelerverkaufspreise darf der Großhändler einen Zuschlag von 15 p. C. berechnen, ferner pro Tonne 15 Pfg. für Frachtkosten. Der Kleinhandler darf auf seinen Einheitspreis folgende Zuschläge nehmen: Sorte I und II 2.65 Mark und Sorte III 1.65 Mark. Der Verkaufspreis im Kleinhandel beträgt bei Sorte I und II für 1 Stück 20 Pfg. und bei Sorte III für ein Stück 11 Pfg.

— Die Chemionomazucht in Baden. Von dem Gedanken ausgehend, daß die künstliche Zucht des Champignons, der sonst jährlich mit einem Aufwand von mehreren Millionen Mark aus Frankreich eingeführt wurde, unter Umständen einen löhrenden Nebenprodukt für Kriegsgeldbeschaffung bilden könnte, haben die landwirtschaftliche Versuchsanstalt Angersberg und die Ackerbauakademie Gohsburg Versuchsversuche mit diesem Pilz eingeleitet. Das Vorbild haben die Zuchtanlagen des Mittelmehrs Meier in Erlangen, welche von Soldaten eines Ersatzbataillons ausgeführt, außerordentlich günstige Ergebnisse gezeigt hätten. Die von den genannten Anstalten eingeleiteten Zuchtversuche sind gescheit, jedoch die Abklärung von Unterrichtsstufen für die nächste Zeit ins Auge gefaßt.

— Badauswehheit von Stadtkindern. Im vergangenen Jahre ist es den Bemühungen des Landesvereins für Innere Mission (Zentrale für ev. Jugendhilfe) und des evang. Hilfsvereins in Freiburg gelungen, 3500 hilfsbedürftigen evang. Stadtkindern die Wohlfahrt eines Badauswehheites zu verschaffen. Auch für dieses Jahr hat der Landesverein für Innere Mission dieses Liebeswerk in die Hand genommen; er hofft, mindestens eine gleiche Zahl von Stadtkindern für eine geraume Zeit auf dem Lande unterzubringen. Dazu sollen zunächst auf dem Lande Listen der Familien, welche Kinder aufnehmen wollen, aufgestellt werden, diese Listen werden dann bei der Zentrale für Jugendhilfe in Durach gesammelt und dann nach einem vereinbarten Verteilungsplan an die zuständigen Behörden in den Städten vertrieben. Da bis zum 1. April die Listen bei der Sam-

melstelle vorliegen sollen, muß jetzt auf dem Lande die Werbearbeit tatkräftig einsetzen.

— Fußballsport. Die Spiele am vergangenen Sonntag hatten folgende Ergebnisse: Rhön-Allemania unterliegt im Rückspiel um die Kreismeisterschaft in Stuttgart gegen Union wiederum mit 2 zu 0 Toren, somit ist der Fußballklub Union-Stuttgart Kreismeister. Die Pokal-Spiele der Karlsruher Fußball-Vereine brachten folgende Resultate: Germania-Durlach siegt über Konordia-Karlsruhe überwachend hoch mit 11 zu 0 Toren. Mühlburg siegt über den Bezirksmeister Fußballverein Beierheim mit 3 zu 0 und Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe gewinnt gegen Südhörn Karlsruhe — letztere Mannschaft mit einigen Spielern des K. F. V. bestreift — mit 3 zu 0 Toren. Die zweite Mannschaft des K. F. V. siegt ebenfalls mit 5 zu 1 Tor gegen Südhörn U.

— A. Zung. Der Südbadische Verband für Reichstafelreit, umfassend Baden, Pfalz, Elz, Oberrhein und die Gaargegend, hält am 3. März d. J. in Karlsruhe, Restaurant „Lindenraden“ (Kaiser-Wilhelm-Bühnenhaus) seinen 1. Verbandsstag seit Kriegsausbruch ab. Die Tagung wird vormittags 10 Uhr mit einem Vortrag über ein sportliches Thema eröffnet und nachmittags fortgesetzt werden. In Anbetracht der wichtigen Frage der körperlichen Erziehung unserer Jugend ist ein Erscheinen der Vertreter der Verbände dringend geboten.

— Tischtennis- und Servierkursus, verbunden mit Instandsetzer. Da infolge der sehr regen Beteiligung bei dem in voriger Woche abgehaltenen Kursus nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten, steht die Unterrichtsleitung sich veranlaßt, vom 18.—24. Februar nochmals einen Kursus stattfinden zu lassen. In diesem Jahre wird voraussichtlich ein dritter bezüglicher Kursus nicht mehr stattfinden. (Siehe Anzeige).

— Schließkirche — Musikalische Abendbacht. Am ersten Ostfons-Sonntag, 17. Febr., abends 6 Uhr, wird die Konzertsängerin Frau Elisabeth Gummann in der Schloßkirche eine musikalische Ostfonsbacht veranstalten unter Mitwirkung der Konfessionisten Frau. Marg. Schweibert, des Herrn Hoforganisten Ludwig Baumann, des Herrn Konzertsängers Bentur Singer und ihres Frauencorps. Schriftleistungen werden eingeführt. Derartige schon früher von Frau Gummann veranstaltete musikalische Abendbacht haben stets große Anziehungskraft auf die Gemeinde und das hiesige, musikalische Publikum ausgeübt. Das Programm bringt Werke alter- und neuerlicher Meister, noch nicht gehörte Kompositionen von Clara Schumann, Marg. Schweibert und A. F. Voerck. Der Ertrag der Veranstaltung wird dem „Heimabend“ überwiesen werden. Zum Eintritt berechtigt das Programm, welches für 30 Pfg. in der Musikalienhandlung Ernst Müller hier, Gde. Kaiser- und Badstr., und am Kirchen-Eingang erhältlich ist, ebenso wie eine kleine Anzahl vorbestellbarer Plätze zu 2 Mark. Den Besuchern ist aber auch Gelegenheit geboten, am Ausgang der Kirche freiwillige Gaben für den guten Zweck zu spenden.

— Kaffee-Bauer. Auf das heute abend 8 Uhr stattfindende Konzert der verstärkten Künstlerkapelle Friedrich wird hiermit besonders hingewiesen. (Siehe Anzeige).

— Im Café Central findet heute abend 1/8 Uhr ein Sonderkonzert der verstärkten Kapelle unter Leitung von Musiklehrer Guffmann statt. Die Programmfolge ist aus der in dieser Nummer enthaltenen Anzeige zu ersehen.

— Das Residenz-Theater (Badische) zeigt am Mittwoch, Donnerstag und Freitag „Lehrer Mahlfischen“, bearbeitet nach dem bekannten Roman von Hans Schar zu einem Drama in 4 Akten mit Hugo Kari in der Titelrolle. Sohamo Lemm in 3 Akten, wieder seine Partnerin. „Wipfle im Schweißbad“ ist ein Lustspiel in 3 Akten, dargestellt von den Damen Lada Rarch, Melitta Kari und den Herren Karl Sand, Ernst Koch und Ewaldburne. Das große Schauerwerk von Gurten der „Artes“, Ausgabe des Bild- und Filmamts in Berlin, ist sehr interessant.

— Luxeum-Lichtspiele (Lu-Pi). Ab heute bis einsch. Freitag steht auf dem neuen Programm an erster Stelle „Der Erste von Nürnberg“, ein Schauspiel in 3 Akten nach dem Roman „Der Sandweberburche“, von Walter Schmidt-Scheller, in den Hauptrollen Mannh Biener, Rolf Brunner, Eise Köcher und Hermann Sedewitz. Auf weiteren Wunsch wird nochmals das indische Liebesdrama „Die Königstochter von Travankore“ gezeigt, mit Olga Beck in der Hauptrolle.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Abseer bietet man aus dem Angelegenen zu verstehen.) Mittwoch, den 13. Februar Kaufm. Verein Karlsruhe, 8 Uhr Vortrag im Museumsaal. Tierkühverein, 8 1/2 Uhr Hauptversammlung, Sebestr. 21.

Kaffee Odeon

Donnerstag, den 14. Februar, abends 7 1/2 Uhr 1901

Richard Wagner-Abend

mit doppelt verstärkter Kapelle unter Leitung Herrn Kapellmeister E. Hellmund.

Café Central. Heute abend 7 1/2 Uhr: Großes Sonder-Konzert mit verstärkter Kapelle, unter Leitung von Herrn Musiklehrer Hofmann. Opern-Abend. 1. Hochzeitsmarsch aus „Sommer-nachtstraum“ Mendelssohn. 2. Mariana-Ouverture Wallace. 3. Große Fantasie a. d. Oper „Mignon“ Thomas. 4. Barcarole aus „Hoffmanns Erzählungen“ Offenbach. 5. Melodien aus der Oper „Lohengrin“ Wagner. Gemischter Teil. 1980. 1. Im Walzerrausch Lincke. 2. Zigeunerbaron, Polpourri Strauß. 3. Felwa, türkisches Intermezzo Halim. 4. Durch Not und Tod zum Sieg. Marsch Urbach.

Kaffee Bauer. Heute Mittwoch 8 Uhr abds.: Großes Sonder-Konzert der verstärkten Künstlerkapelle Friedrich. Programm: 1. Oesterreichische Wachtparade, Marsch Ticky. 2. Wiener Blut, Walzer Strauß. 3. Egmont, Ouverture Beethoven. 4. Paraphrase über das Lied „Grüße an die Heimat“ Febl. 5. Große Fantasie aus der Oper „Faust“ Gounod. 6. Libellenspiel, Intermezzo Mewes. 7. Egyptisches Ballett Luigini. 8. Andaluca, Spanischer Walzer Popy. 9. Bis ans Ende der Welt mit Dir, Lied Ball. 10. Schlussmarsch. 1929.

Berein ehem. bad. gelber Dragoner. Unter dem Protektorat Sr. Gr. Hoh. Prinzen Maximilian von Baden. Nächster Vereins-Abend a. Donnerstag, 14. Febr., abends 8 Uhr, im Vereinslokal „Reichskanzler“, Gde. Karl- u. Amalienstr. Regiments-Kameraden sind freundl. eingeladen. Der Vorstand.

Möbel aller Art, ganze Haushaltungen, kauft und gibt die höchsten Preise das Neu- u. Verkaufsgeschäft Neufam, Lammstraße 6, im Hof. Tel. 3546, 4224

Kaufe gebr. Möbel, Betten, sowie ganze Haushalt., Speisegeräte, beschlagend, sowie Pfandwaare zu hoh. Preisen. Komme ins Haus. S. 2 Arnold Schap, 24492 Zähringerstr. 38, Beroloren ein langhaar. Beroloren, Ritterstraße durch Kaiserstraße bis Marktplatz, Abgabe. a. B. Rietz 24, St. 2, St.

Beroloren Montag ein Fehfels vom Lubd. Wilhelm-Krankenheim bis Schuberstr. Abgabe beim Hundbüro. 34885

Airedale-Terrier verlaufen. Abgegeben gegen Belohnung. 24537 Fäßstr. 19.

Palast = Lichtspiele. Herrenstrasse 11. Telefon 2502. Kasseöffnung 1/3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Auf vielseitigen Wunsch bringen wir nochmals nur 3 Tage! Die Lieblingsfrau des Maharadscha. Der Roman eines indischen Fürsten in vier Akten. Hauptdarsteller: Gunnar Tolnaes. Erika Glässner in ihrem neuen Film. Gesucht ein Mann der ein Mann ist. Lustspiel in 3 Akten. B4811. Täglich von 3-10 Uhr.

Schreibmaschinen-Reparaturen, Verkauf u. Einkauf unter fachgemäßer Aufsicht übernimmt 1463.84 Hermann Ries, Quisenstr. 24, Karlsruhe. Umzüge 2084 Garten od. Acker zu pachten gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 24640 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Heirats-Anskünfte!! über Vermögen, Charakter und Vorleben, sowie Erhebungen in Eheheirats- und Alimentenachen erledigt unter strengst. Verschwiegenheit, das Defektiv- und Anskünfte-Büro Germania. Inh. Karl Jung, Polizei-Beamter a. D. Karlsruhe, Erbprinzenstr. 29a. 1311 Edelsteine, Brillanten, Perlen, 12659 alten Schmuck, antike Uhren, kauft zu höchsten Preisen. B. Kamphues, Kaiserstr. 207.

Lästige Haare! Damenbärte entfernt sofort schmerzlos Enthaarungspulver „Crinex“, 1.80, milde u. unschädlich. Groß. Hofapotheke, Kaiserstr. 201 u. Internationale Apotheke, Marktplatz. 11

Welcher ja, Mann oder Fräulein würde sich an 2 Übungsabenden in der Woche f. ein Stenograph-Wettför. (Cabal 15) beteiligen? Da Anschlag fehlt. Angeb. u. Nr. 24612 an die „Bad. Presse“ erb. Ein Stück Acker oder Garten Nähe Friedhof oder Rintheim zu pachten gesucht. Angeb. unt. Nr. 24633 an die „Bad. Presse“ erbeten.

UXELUM - Lichtspiele
 Kaiserstraße 108. Telephone 3985.
Ab heute!
„Der Erbe von Riedburg“.
 Schauspiel in 3 Akten
 nach dem Roman „Der Handwerksbursche“ von Walter Schmidhäuser.
 In der Hauptrolle:
Manny Ziener, Eise Roscher, Rolf Brunner.
 Auf vielseitigen Wunsch nochmals:
Die Königstochter von Travankore
 Ein indisches Liebesdrama in 5 Akten. 1023
 In der Hauptrolle: **Elga Beck.**
 Täglich Anfang 3 Uhr. Kassenöffnung 1/3 Uhr.

Anmeldungen von Lehrstellen
 in allen Berufen
 (Handwerk, Handelsgewerbe u. s. w.)
 für Knaben und Mädchen
 nimmt jetzt schon für Ostern 1916 entgegen
Städt. Arbeitsamt,
 Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe,
 Bähringerstraße 100.

2 kaufmännische Bürogehilfen
 nach auswärts zum baldigen Eintritt gesucht.
Rudolf Paule, Baugeschäft,
 Gernsach i. Murgtal.
 590a, 2.1

Gesucht
 auf 1. März ledige, zuverlässige **Schuhmacher,**
Heizer und landwirtschaftliche Arbeiter
 sowie mehrere häusliche Dienstmädchen.
 Bewerbungen mit Angabe der Lohnansprüche bei
 ganz freiem Unterhalt an
Heilstätte Friedrichsheim bei Kandern.
 Es werden noch 581a

Schlosser u. Dreher
 zum sofortigen Eintritt gesucht.
Maschinenfabrik Lorenz,
 Ettlingen, Baden.

Wir suchen für unser Kontor zu möglichst baldigem Eintritt eine
junge Dame
 evtl. auch Anfängerin, als Fakturistin. Bedingung:
 flotte Handschrift und sicheres Rechnen. Nur schriftliche
 Bewerbungen unter Angabe der Gehalts-
 ansprüche erbittet:
Gesellschaft Sinner,
 Spiritus-Abteilung,
 Karlsruhe-Grünwinkel.
 Perfekte
Stenotypistin
 zuverlässige Arbeiterin, zum möglichst baldigen
 Eintritt gesucht.
Schuhhandels-Gesellschaft
 Adlerstraße 24.

Wir suchen
 sofort einige
L. u. U. Arbeiterinnen.
Spezialhaus für Damenhüte
Geschw. Gutmann,
 Waldstraße 26, 37, 39. 1911

Tüchtige Büglerinnen
 sowie
jüngerer Hilfsarbeiter
 sofort gesucht.
Färbererei Burg,
 Karlsruferstr. 48.

Nach auswärts
 gelernte und ungelernete Fabrikarbeiterinnen
 für sofort gesucht.
Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe
 (Städt. Arbeitsamt Karlsruhe)
 Zimmer 11, II.

Wir suchen per sofort oder
 Ostern einige
Lehrmädchen
 aus achtbaren Familien für den
Verkauf und Büro.
Gelschmiller Knopf.

Wir suchen für unsere
 Kolonialwaren-Großhandlung
 mit Filialbetrieb,
 für sofort einen zuverlässigen
 Gehilfen
Gesellschaft Sinner,
 Spiritus-Abteilung,
 Karlsruhe-Grünwinkel.
 Perfekte
Stenotypistin
 zuverlässige Arbeiterin, zum möglichst baldigen
 Eintritt gesucht.
Schuhhandels-Gesellschaft
 Adlerstraße 24.

Wir suchen für unsere
 Kolonialwaren-Großhandlung
 mit Filialbetrieb,
 für sofort einen zuverlässigen
 Gehilfen
Gesellschaft Sinner,
 Spiritus-Abteilung,
 Karlsruhe-Grünwinkel.
 Perfekte
Stenotypistin
 zuverlässige Arbeiterin, zum möglichst baldigen
 Eintritt gesucht.
Schuhhandels-Gesellschaft
 Adlerstraße 24.

Wir suchen für unsere
 Kolonialwaren-Großhandlung
 mit Filialbetrieb,
 für sofort einen zuverlässigen
 Gehilfen
Gesellschaft Sinner,
 Spiritus-Abteilung,
 Karlsruhe-Grünwinkel.
 Perfekte
Stenotypistin
 zuverlässige Arbeiterin, zum möglichst baldigen
 Eintritt gesucht.
Schuhhandels-Gesellschaft
 Adlerstraße 24.

Wir suchen für unsere
 Kolonialwaren-Großhandlung
 mit Filialbetrieb,
 für sofort einen zuverlässigen
 Gehilfen
Gesellschaft Sinner,
 Spiritus-Abteilung,
 Karlsruhe-Grünwinkel.
 Perfekte
Stenotypistin
 zuverlässige Arbeiterin, zum möglichst baldigen
 Eintritt gesucht.
Schuhhandels-Gesellschaft
 Adlerstraße 24.

Beitrag
 Eine tüchtige, saubere
 mit guten Zeugnissen wird
 gesucht zum sofortigen
 Eintritt.
 1871.3.3
 Zu erfragen Karlsruferstr. 44.

Alleinmädchen.
 Auf 15. Februar in die
 ich sauberes, willig. 1731
 Zu erfragen Karlsruferstr. 44.

Mädchen
 für sämtliche Hausarbeiten
 auf 1. März gesucht.
 24743 Karlsruferstr. 52, III.
 Tüchtiges, selbständiges

Mädchen
 sofort oder 1. März ge-
 sucht; womöglich vom Lande.
 Zu erfragen 1893
 Waldstr. 69, part.

Mädchen
 gesucht zu H. Familie.
 (Kochen nicht erforderlich).
 34623 Segmüller,
 Steinstraße 25.

Mädchen
 gesucht auf 1. März
 ein ehrliches, fleißiges
 Mädchen
 in kleinen Haushalt.
 Frau Warrer Hasenroffer,
 Rohrdammstraße 9, 2. St.

Mädchen
 für alle häusliche Arbeiten
 gesucht. Abschiebe zu erfr.
 unter 24883 in der Ge-
 schäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Mädchen
 gesucht auf 1. März
 ein
Mädchen,
 das selbständig gut
 bürgerl. kochen kann
 und die Hausarbeit
 besorgt, zu einer
 Dame allein. Sich
 zu melden
 Kaiserstr. 158,
 1 Treppen hoch.

Mädchen
 gesucht wird ein fleiß.
Mädchen
 oder alleinstehende Frau
 für Küchenarbeit. 1993
 Waldstr. 67,
 Eingang Ludwigplatz.

Mädchen
 Ein älteres, fröhliches
Mädchen
 3. Geschirrmädchen kann
 sofort eintreten.
 1872.8.1 Karlsruferstr. 44.

Mädchen
 fleißig, ordentlich, jung,
Mädchen, das etwas
 kochen kann,
 per sofort gesucht. 1831
 Schwarz, Kunsthändlung,
 Kaiserstr. 225.

Mädchen
 Junges Mädchen
 oder Frau f. 2-3 Stund.
 im Tag gesucht. 24576
 Karlsruferstr. 64, III.

Mädchen
 Gesucht jüngeres
Mädchen
 für die Mittagsstunden.
 8. Türe öffnen. 24880
 Stefanstr. 96, 3. St.

Mädchen
 Braves, fleißiges
Alleinmädchen
 für sofort oder später
 gesucht. 24874
 Herrenstr. 30, III.

Mädchen
 Junges Mädchen
 (auch schulenlassenes) od.
 Frau tagsüber in H.
 Haushalt (2 Pers., 1 Kind)
 gesucht. 24892
 Hoffstr. 17, part. links.

Mädchen
 oder Frau zur Mithilfe
 im Haushalt für 2 Stun-
 den vormittags gesucht.
 Zu erfragen Garten-
 str. 33, 1. St. 24858

Friseur
 auch Anfängerin, zur wei-
 teren Ausbildung für so-
 fort oder später gesucht.
 Näheres bei H. Dieler,
 Damenfriseurgeschäft,
 1859 Karlsruferstr. 228.

Perfekte 1880
Koch- und
Saitenarbeiterin
 sowie jüngere
Zuarbeiterinnen
 für sofort gesucht.
 Geschw. Stober,
 Leopoldstr. 7.

Perfekte 1880
Koch- und
Saitenarbeiterin
 sowie jüngere
Zuarbeiterinnen
 für sofort gesucht.
 Geschw. Stober,
 Leopoldstr. 7.

Perfekte 1880
Koch- und
Saitenarbeiterin
 sowie jüngere
Zuarbeiterinnen
 für sofort gesucht.
 Geschw. Stober,
 Leopoldstr. 7.

Perfekte 1880
Koch- und
Saitenarbeiterin
 sowie jüngere
Zuarbeiterinnen
 für sofort gesucht.
 Geschw. Stober,
 Leopoldstr. 7.

Perfekte 1880
Koch- und
Saitenarbeiterin
 sowie jüngere
Zuarbeiterinnen
 für sofort gesucht.
 Geschw. Stober,
 Leopoldstr. 7.

Perfekte 1880
Koch- und
Saitenarbeiterin
 sowie jüngere
Zuarbeiterinnen
 für sofort gesucht.
 Geschw. Stober,
 Leopoldstr. 7.

Heubde Mäherinnen
 finden Beschäftigung.
Jean Jacobs,
 24776 Waldstr. 62.

Monatsfrau gesucht
 für 2-3 Stunden vormitt.
 Zu erfragen Durlacher
 Allee 57, II. 24662.2.2

Putzfrau
 für Frei-
 tag gesucht. 24846
 Sauterstr. 27, 3. St.

Lauffrau
 gesucht täglich 2 Stunden.
 24776 Sauterstr. 51, III.

Putzfrau
 od. Mädchen
 wird für 2 St. tägl.
 vormittags gesucht.
 Uhlstr. 39,
 24857 Heinsze.

Monatsfrau
 oder Mädchen
 täglich od. 4mal wöchentl.
 gesucht. 24897
 Zu erfr. Sauterstr. 122, II.

Monatsfrau
 oder Mädchen
 täglich od. 4mal wöchentl.
 gesucht. 24897
 Zu erfr. Sauterstr. 122, II.

Kaufmann
 vollständig militärfrei, in
 leitend. Stellung, wünscht
 seine Position zu verän-
 dern. Angebote unter
 Nr. 1854 an die Geschäfts-
 stelle der „Bad. Presse“.

Junges Mann,
 welcher an Ostern aus der
 Lehre kommt, sucht Stel-
 lung für Büro u. Expedi-
 tion. Angeb. unter Nr. 24548
 an die Geschäftsstelle der
 „Bad. Presse“ erbeten.

Reli., unverl. Mann,
 militärfrei, mit doppelter
 Buchführung, vertraut, sucht
 Vertrauensstellg. auf so-
 fort. Angebote unter Nr.
 24578 an die Geschäfts-
 stelle der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Junges, militärfreies
Herrschafsdienere
 24 Jahre alt, sucht auf
 sofort passende Stellung.
 Photographie und gute
 Zeugnisse liegt zu Dien-
 sten. Angeb. sind zu rich-
 ten an C. W. Stutt-
 gart, Schwabstr. 42, part.

Tüchtige, selbständige
Lohnbuchhalterin
 3. Jt. in gr. Betriebe tätig,
 sucht sich per 1. April zu
 verändern. Ang. u. 24762
 an die „Badische Presse“.

Fräulein,
 das schon auf Büro tätig
 war, sucht Stellung für
 Rechnenschreiben und
 Stenographie sofort oder
 später. Angebote unter
 Nr. 24816 an d. Geschäfts-
 stelle der „Bad. Presse“
 erbeten 2.2

Haushalterin
 gef. Alters, welche in allen
 Zweigen des Haushaltes,
 sowie Krankenpflege be-
 wandert ist u. 3. Kin-
 dern hat, sucht auf 1. März
 Stellung. Angebote un-
 ter Nr. 24810 an die Bad. Presse.

Mädchen
 15 Jahre alt, das die
 Handelsschule mit Erfolg
 besucht, wünscht Anfangs-
 stelle auf einem Büro.
 (Eintritt 1. April) Ange-
 bot unter Nr. 24792 an die
 „Bad. Presse“ erbeten.

Jung. Mädchen
 sucht Stelle zum Zer-
 bieren, macht auch Haus-
 arbeit mit, hier oder aus-
 wärts. Eine Oswal-
 Bähringerstr. 7, 1. Et. 24888

Mädchen
 welches schulenlassenes ist,
 sucht Stelle auf Büro
 gleich. Angebote unter
 Nr. 24772 an die Ge-
 schäftsstelle d. Bad. Presse.

Kaufm. Stelle.
 Suche f. meine Tochter,
 welche 3. Jt. die St. Jahres-
 Handelsschule mit Erfolg
 besucht, zu Ostern Anf.-
 Stelle. Ang. u. Nr. 24847
 an die „Bad. Presse“ erb.

Kaufm. Lehrstelle
 in einem Kolonial-, Deli-
 katesen- oder Drogerie- u.
 Kolonialwaren-Geschäft,
 mit Post und Wohnung
 im Hause. 24852
Franz Reinschmidt
 Kolonialw. u. Delikatessen,
 Bühl in Baden.

Kaufm. Lehrstelle
 in einem Kolonial-, Deli-
 katesen- oder Drogerie- u.
 Kolonialwaren-Geschäft,
 mit Post und Wohnung
 im Hause. 24852
Franz Reinschmidt
 Kolonialw. u. Delikatessen,
 Bühl in Baden.

Kaufm. Lehrstelle
 in einem Kolonial-, Deli-
 katesen- oder Drogerie- u.
 Kolonialwaren-Geschäft,
 mit Post und Wohnung
 im Hause. 24852
Franz Reinschmidt
 Kolonialw. u. Delikatessen,
 Bühl in Baden.

Kaufm. Lehrstelle
 in einem Kolonial-, Deli-
 katesen- oder Drogerie- u.
 Kolonialwaren-Geschäft,
 mit Post und Wohnung
 im Hause. 24852
Franz Reinschmidt
 Kolonialw. u. Delikatessen,
 Bühl in Baden.

Kaufm. Lehrstelle
 in einem Kolonial-, Deli-
 katesen- oder Drogerie- u.
 Kolonialwaren-Geschäft,
 mit Post und Wohnung
 im Hause. 24852
Franz Reinschmidt
 Kolonialw. u. Delikatessen,
 Bühl in Baden.

Suche für meinen Sohn
 (16 J.) **Friseur-Geheile,**
 a. lieblich auswärts. Angeb.
 an Follhauer, Karlsruhe,
 Karl Wilhelmstr. 36, II. 16.

Villa
 zu vermieten.
 Badolonie in Ettlingen,
 9 Räume, i. schön, Wasser,
 Gas u. Elektrizität, ist bor-
 handen. Auskunft erteilt
 L. Metzger, Kronenstr. 10.
 Telephone 249. 1098

Auf 1. April 1916
 schöne 6 Zimmerwoh-
 nung, all. Zubeh., einziger, Bad,
 Gas, Elektr., gesunde, freie
 Lage, zu vermieten. Näheres
 Karlsruferstr. 9, III, oder Büro
 Kronland. 15978

Kriegstr. 172 sonn. fünf-
zimmerwohnung an ruh.
 Familie auf sof. od. spä-
 ter zu vermieten. Näheres
 von 2-6 Uhr. 24430

Kaufm. 41. Seitenbau,
 große 3 Zimmer-Woh-
 nung mit Zubeh. auf
 1. April zu vermieten.
 Näheres, 2. Stod. Rbd. 24890

Karlsruferstr. 6 Zimmer-
wohnung mit Gas und
 elektr. Licht auf 1. April
 oder später zu vermie-
 ten. 24304

Näheres, 2. Stod. Rbd. 24890
Zimmer, gut möbl., und
Zimmer, ein H. Mann-
Zimmer, sofort zu vermieten.
Ganter, Girsbachstr. 7, III. r.
 bei der Kaffeebörse. 24903

Schöb. möbliertes, Zim-
mer, eventl. mit Pension,
 billige zu verm. Bernhards-
 str. 8, III, I. 24670

Gut möbl. Zimmer an
 soliden Herrn zu ver-
 mieten. Herrenstr. 27,
 2 Treppen. 24836

Gut möbl. Zimmer bis
 15. Febr. zu vermieten.
 24903 Karlsruferstr. 11, III. Rbd.
 24841

Großes
unmöbl. Zimmer
 in besserem Hause u. ruh.
 Lage an einzelner, Berlin
 mit Bedienung u. Kaffee
 zu vermieten. Näheres
 Sonntagstr. 2, 2. Stod. 24836

Bestes
Einfamilienhaus
 in Karlsruhe-Alldorf ab
 Durlach auf 1. Mai oder
 1. Juni zu mieten gesucht.
 Späterer Kauf beabsichtigt.
 Angebote unter Nr. 1874
 an die „Bad. Presse“ erb.

3 Zimmerwohnung
 von kleiner, ruhiger Familie
 auf sofort gesucht. Ange-
 bot mit Preisangabe unter
 Nr. 24731 an die Geschäfts-
 stelle d. Bad. Presse.

Stetig-Beamter (3 Pers.)
 sucht 3 Zimm.-Wohnung
 auf sofort oder 1. April.
 Angeb. unter 24780 an die
 „Bad. Presse“ 2.1

Neinere Familie sucht
2 Zimmerwohnung
 auf sofort oder später. Ange-
 bot unter 24888 an die
 Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Auf 1. April oder früher
1 Zimmer-Wohnung
 u. Zubeh. (mögl. Mittel-
 stad) gesucht. Angebote
 unter Nr. 24885 an die
 Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Ein schön möbl., ungen.
Zimmer mit elektr. Licht,
 womögl. im Zentrum der
 Stadt, zu mieten gesucht.
 Angeb. unter 24804 an die
 Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Ein Zimmer,
 Küche, Keller, fester, möbl.
 alleinstehende Frau auf
 1. März oder April. Ange-
 bot unter 24866 an die
 Geschäftsstelle d. „Bad. Pr.“

Reli., geb. Frau sucht
 leeres, großes Zimmer,
 mögl. mit Gas u. zeitm.
 Küchenbenutzung. Angeb.
 nur mit Preis unter Nr.
 24831 an die Geschäfts-
 stelle der „Bad. Presse“.

Gut möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
 in besserem Hause für so-
 fort bis Ende Februar von
 Ehepaar zu miet. gesucht.
 Angebote mit Preisangabe
 unter Nr. 24833 an die
 „Bad. Presse“ erbeten.

Rel. sucht ein möbl.
Zimmer, lieblichen Blick,
 auf sofort. Angebote unter
 24852 an die Bad. Presse.

Für sofort, spätestens
 Mitte Februar, ein gut
 möbliertes

Zimmer
 für besseren Herrn in bor-
 nemem Hause in der Nähe
 Mühlburger Tor, auch
 Kaffeebörse zu mieten ge-
 sucht. Angeb. unter 24858
 an die Geschäftsstelle des
 „Bad. Presse“.

Kisten.
 200 Stück große Kisten zu verkaufen.
G. Ziwia
 Markgrafenstraße 8
 Telephone 2191.

Bester Zahler
 für Wein- u. Sektflaschen,
 Wodka, Rum, Whisky, Al-
 kohol, Speiser- u. Keller-
 faß, sowie beschlag-
 nahmefrei. J. Brief,
 Balanenstr. 35. 23868

Offiz. nicht französische
Konversation
 am liebsten mit geb. jung.
 Dame. Angeb. unter 24880
 an die Geschäftsstelle der
 „Bad. Presse“.

Teilhhaber
 mit paar Hundert Mark,
 auch Dame od. Kriegsinb.
 bezugs. Angebote u. Nr.
 24888 an die „Bad. Presse“.

Pflegeinstelle,
 wo Mutter mit wohnen
 kann. Schriftl. Angebote
 erfinden unter Nr. 24885
 an die „Badische Presse“.

Herd
 sehr gut erhalt., m. Rohr,
 billig zu verkaufen. 24900
 Herberstr. 73, 3. St.

1 Stauerhut Schleier,
 1 weißer Sportmagen u.
 1 winterklappstuh, gepol-
 tert, zu verkaufen. Ansu-
 chen von 9-12 Uhr.
 24900 Hoffstr. 2, III, rechts.

Sajen
 8. Sucht u. s.
 billige zu verkaufen. 24901
 G. Böger, Sternber-
 gstraße 2, part.

Stille Stellen
Klavierpieler
 für best. Langstunde ge-
 sucht. Angebote erbeten
 an Langhaus zur Hofe-
 (Kaffeebörse). 2.1

Friseur-
Gehilfe
 oder Kolonial- auf sofort
 gesucht. 24848
Gg. Westhauser,
 Friseur, Karlsruhe,
 Waldhornstr. 25a.

Buchbinder
 in Papierbinden bewan-
 dert, zum baldigen Ein-
 tritt gesucht. 1931
Eikann & Baer,
 Papierwarenfabrik,
 Lohrstraße 7-9.

Wir suchen für unsere
 Kolonialwaren-Großhand-
 lung mit Filialbetrieb,
 für sofort einen zuverlässigen
 Gehilfen
Gesellschaft Sinner,
 Spiritus-Abteilung,
 Karlsruhe-Grünwinkel.
 Perfekte
Stenotypistin
 zuverlässige Arbeiterin, zum möglichst baldigen
 Eintritt gesucht.
Schuhhandels-Gesellschaft
 Adlerstraße 24.

Gesellschaft Sinner,
 Spiritus-Abteilung,
 Karlsruhe-Grünwinkel.
 Perfekte
Stenotypistin
 zuverlässige Arbeiterin, zum möglichst baldigen
 Eintritt gesucht.
Schuhhandels-Gesellschaft
 Adlerstraße 24.

Gesellschaft Sinner,
 Spiritus-Abteilung,
 Karlsruhe-Grünwinkel.
 Perfekte
Stenotypistin
 zuverlässige Arbeiterin, zum möglichst baldigen
 Eintritt gesucht.
Schuhhandels-Gesellschaft
 Adlerstraße 24.

Gesellschaft Sinner,
 Spiritus-Abteilung,
 Karlsruhe-Grünwinkel.
 Perfekte
Stenotypistin
 zuverlässige Arbeiterin, zum möglichst baldigen
 Eintritt gesucht.
Schuhhandels-Gesellschaft
 Adlerstraße 24.

Gesellschaft Sinner,
 Spiritus-Abteilung,
 Karlsruhe-Grünwinkel.
 Perfekte
Stenotypistin
 zuverlässige Arbeiterin, zum möglichst baldigen
 Eintritt gesucht.
Schuhhandels-Gesellschaft
 Adlerstraße 24.

Gesellschaft Sinner,
 Spiritus-Abteilung,
 Karlsruhe-Grünwinkel.
 Perfekte
Stenotypistin
 zuverlässige Arbeiterin, zum möglichst baldigen
 Eintritt gesucht.
Schuhhandels-Gesellschaft
 Adlerstraße 24.

Gesellschaft Sinner,
 Spiritus-Abteilung,
 Karlsruhe-Grünwinkel.
 Perfekte
Stenotypistin
 zuverlässige Arbeiterin, zum möglichst baldigen
 Eintritt gesucht.
Schuhhandels-Gesellschaft
 Adlerstraße 24.

Gesellschaft Sinner,
 Spiritus-Abteilung,
 Karlsruhe-Grünwinkel.
 Perfekte
Stenotypistin
 zuverlässige Arbeiterin, zum möglichst baldigen
 Eintritt gesucht.
Schuhhandels-Gesellschaft
 Adlerstraße 24.

Gesellschaft Sinner,
 Spiritus-Abteilung,
 Karlsruhe-Grünwinkel.
 Perfekte
Stenotypistin
 zuverlässige Arbeiterin, zum möglichst baldigen
 Eintritt gesucht.
Schuhhandels-Gesellschaft
 Adlerstraße 24.

Gesellschaft Sinner,
 Spiritus-Abteilung,
 Karlsruhe-Grünwinkel.
 Perfekte
Stenotypistin
 zuverlässige Arbeiterin, zum möglichst baldigen
 Eintritt gesucht.
Schuhhandels-Gesellschaft
 Adlerstraße 24.

Gesellschaft Sinner,<

